

LESERMEINUNGEN

Dreister Diebstahl einer gesamten Ernte in Mauren

In Mauren treiben (noch) unbekannte, charakterlose Feldfruchtdiebe ihr Unwesen. In der Zeit vom Sonntagabend, 21. September, bis Dienstagmorgen, 23. September, wurde auf meinem Anwesen, Arthur Frick, Auf Berg 474 von allen fünf Quittenbäumen (Birnenquitten) sämtliche Früchte, ca. 100 Kilo gestohlen. Der Täterschaft kann ich nur raten, sich so schnell als möglich mit mir in Verbindung zu setzen um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Falls die Täterschaft sich selber meldet, bin ich für eine diskrete, friedliche Lösung bereit. Ansonsten zeige ich den Diebstahl bei der Polizei an. Für sachdienliche Hinweise aus der Bevölkerung, die zur Ergreifung der Täterschaft führen, ist von mir eine Belohnung von 500 Franken ausgesetzt. Sollte sich die Täterschaft nicht freiwillig bei mir melden, werde ich nicht davor zurückschrecken, diese öffentlich an den Pranger zu stellen.

Frick Arthur, Rennhofstrasse 107, Mauren

Die Gerechtigkeit hat gesiegt!

Nun ist es Zeit, dass ich mich zu Wort melde! Nach zweieinhalb Jahren ist es mir eine Genugtuung, meinen Prozess gegen die Gemeinde Mauren gewonnen zu haben (das Vaterland hat in seiner Ausgabe vom 23.9.2003 darüber berichtet). Nach 30-jähriger Tätigkeit in Liechtenstein, davon 19 Jahre in der Gemeinde Mauren, war die Kündigung im Februar 2001 ein gewaltiger Schock für mich. Damals kehrte ich nach einem sechsmonatigen unbezahlten Studienurlaub voller Elan und Tatendrang in den Kindergarten Weiherring zurück. Nur eine Woche nach Wiederaufnahme meiner Arbeit stellten mich die Herren Johannes Kaiser und Freddy Kaiser vor die Wahl, selbst zu kündigen, oder von der Gemeinde gekündigt zu werden. Als ich nach den Gründen dieser unverständlichen Massnahme fragte, antwortete mir Johannes Kaiser (Zitat): «Das hättest du spüren müssen, ansonsten stimmt es mit deiner Sensibilität nicht!» Mein Wunsch, Kindergärtnerin zu werden, entwickelte sich bei mir, als ich selbst noch den Kindergarten besuchte. Es war und blieb mein Traumberuf, den ich stets mit vollem Engagement ausübte. Umso schlimmer war das plötzliche Ende. Ich stürzte in ein tiefes seelisches Loch, aus dem ich mich langsam, mit Hilfe meiner Familie und guter Freunde – davon viele aus Liechtenstein – herausarbeiten konnte. Ein herzliches Dankeschön möchte ich dem gewerkschaftlichen Lehrer- und Lehrerinnenverein GLLV und dem Kindergärtnerinnenverein LKGV für die finanzielle Unterstützung des Verfahrens, sowie der Freien Liste Mauren sagen. Alle diese Personen und Gruppierungen haben mich gestützt und unterstützt, sie sind zu mir gestanden, obwohl sie teilweise angefeindet wurden und die wildesten Gerüchte kursierten. Natürlich akzeptierte und akzeptiere ich bis heute die Kündigung der Gemeinde Mauren nicht. Sie war 3 Zeilen lang, erfolgte ohne Angabe von Gründen und wurde unter höchst fragwürdigen und undurchsichtigen Umständen herbeigeführt. Mit meiner Klage begann ein langer und zermürbender Weg – zuerst über den Gemeinderat und dann über die Regierung. Beide verweigerten die Zuständigkeit. Erst die VBI trat auf meine Beschwerde ein und schickte uns zum Staatsgerichtshof. Dieser entschied dann definitiv, dass die Kündigung widerrechtlich erfolgt sei. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meinem Anwalt Dr. Ronny Frick, Vaduz bedanken. Mit seiner ruhigen und besonnenen Art und seiner fachlichen Kompetenz hat er meinen Fall zu einem guten Ende gebracht und für ein wichtiges Stück Gerechtigkeit gesorgt. Ganz besonders freut es mich, dass dieses Urteil für alle Kindergärtnerinnen im Land wegweisend ist und keine von ihnen auf diese traurige Art und Weise hinausgeschmissen werden kann. In Zukunft sind sie durch das Urteil den übrigen Lehrpersonen gleichgestellt und können ohne Disziplinarverfahren nicht mehr gekündigt werden. Diese Entscheidung des Staatsgerichtshofes ist endgültig.

Elisabeth Kathan, Feldkirch

FORUM

Von Verrückten für Verrückte

Stellungnahme des AMTC-Vizepräsidenten Gilbert Beck

«Es gibt Nachrichten von Verrückten für Verrückte» – so die Aussage des Verkehrsexperten Hermann Knoflacher, nachzulesen im «fl info» 4.2003 und da hat er nicht einmal so Unrecht. Als derjenige Verrückter des AMTC verstehe ich das so: Nach Feststellung von Herrn Knoflacher ist jeder, der ein Motorfahrzeug bewegt, schlicht und einfach ein Verrückter. Es ist für mich direkt erhebend, feststellen zu können, dass ich täglich von abertausenden Verrückten begleitet werde. Es freut mich auch ehrlich, wenn ich feststellen kann, dass Mitglieder der Freien Liste sich unter diesen Verrückten befinden; nun, man kann ja auch dieser Bevölkerungsgruppe nicht zumuten, immer das ÖV-System zu benutzen und schwere Einkaufstaschen oder anderes nach Hause zu schleppen.

Intelligenz in Frage gestellt

Der AMTC befürwortet ein neues strassenunabhängiges öffentliches Verkehrsmittel. Herr Knoflacher aber bezweifelt die Intelligenz der liechtensteinischen Bevölkerung, ein solches Verkehrsmittel intelligent zu nutzen («fl info» Seite 10). Das jetzige Verkehrssystem Strasse muss also so lange in seiner Kapazität eingeschränkt werden, bis der Besetzungsgrad der einzelnen Fahrzeuge steigt. Zwischen den Zeilen gelesen heisst das nichts anderes als: Reduzierung der bestehenden Verkehrsfläche (Stau) und Verhinderung von Bau von Entlastungsstrassen für die geplagte Bevölkerung in den Ortschaften. Für mich ist es nicht verwunderlich, dass der ehemalige Regierungsmitarbeiter Peter Kindle und Tiefbauamtsleiter Johann Ott den Vortrag von Herrn Knoflacher vom 18. August 2003 in Schaan noch vor Beginn der Diskussion verliessen, bewegten sich doch die Diskussionen auch in den früheren Veranstaltungen der CIPRA, der LGU und des VCL immer um das gleiche Thema. Was man aber den Veranstaltern zugute halten muss, sie verstehen es immer wieder ausgezeichnet, Experten in ihrem Sinne zu verpflichten.

Letzetunnel

Österreich signalisiert ganz klar, dass der Letzetunnel mit oder gegen den Willen Liechtensteins gebaut wird. Nun steht Liechtenstein in der Pflicht, den angeblichen Mehrverkehr in Schaanwald zu übernehmen und so zu kanalisieren, dass die Bevölkerung diesen Mehrverkehr nicht mittragen muss.

Bürgermeister Harald Ludescher, Frastanz, ist falsch informiert, wenn er feststellt, dass ein so genannter Falter («fl info» Seite 12) vom AMTC herausgegeben wurde, in dem eine Letzetunnelverbindung als S 17 Liechtensteiner Schnellstrasse bezeichnet wird. Zudem ist der AMTC ein rein liechtensteiner Club ohne Anbindung an einen Schweizerischen Automobil-Club.

Logistikcenter Nendeln

Es macht den Anschein, dass alles unternommen wird, um das Logistikcenter der Hilti AG zu verhindern: Neue Arbeitsplätze heisst noch mehr Verkehr. Die Freie Liste stellt zu Recht fest: («fl info» Seite 23) Zehn neu geschaffene Arbeitsplätze in Liechtenstein werden von 9 Pendlern aus Österreich, der



Schweiz und aus Deutschland besetzt, das bedeutet mehr Autoverkehr. Bis jetzt wurde aber seitens der LGU und dem VCL immer der Standpunkt vertreten, neue Strassen bringen mehr Verkehr. Ob nun neue Entlastungsstrassen gebaut werden oder nicht, kein Pendler wird sich dadurch abhalten lassen,

seinen Arbeitsplatz in Liechtenstein aufzugeben oder nicht anzunehmen.

Schaan Schulweg, Ortsbus

Der AMTC gratuliert der Gemeinde Schaan zu ihren Aktivitäten «Schulweg als Erlebnis» und die Diskussionen über den even-

tuellen Einsatz eines Ortsbusses, der natürlich als eine Verkehrsbelastung als Zubringer zum geplanten Busbahnhof gewertet werden muss. Wenn der Benützungsradius den Erwartungen entsprechen wird, ist zu hoffen, dass weitere Gemeinden diesem Beispiel folgen werden.

AMTC, Gilbert Beck

ANZEIGE



Wer lässt sich schon gern übernehmen. Besonders dann, wenn es um das Mobilfunknetz geht. Wer jetzt zu FL1 wechselt, bleibt auch beim Tarif Liechtensteiner und zahlt bis zum Jahresende keine Grundgebühr. Mehr noch: Sogar die Sim- und Freischaltgebühr entfällt. Da bleibt man doch gerne in der Heimat. www.mobilkom.li oder 800 79 00.



Nokia 6610, ab CHF 0,-* statt 498,-

Das ergonomische Business-Handy Triband-Welttelefon, Terminplaner, MMS, Farbdisplay mit 4.086 Farben, Freisprecheinrichtung, Gewicht inkl. Akku: 84 g, uvm. CHF 0,- im PRO-Tarif CHF 48,- im FUN-Tarif



Nokia 7250i, ab CHF 248,-* statt 778,-

Das neue Trend-Handy Integrierte Kamera, Triband-Welttelefon, UKW-Radio, Java-Spiele, Farbdisplay, MMS, Wecker, Terminplaner, polyphone Klingeltöne, Gewicht inkl. Akku: nur 92 g CHF 248,- im PRO-Tarif CHF 398,- im FUN-Tarif



mobilkom-Shop in Vaduz, Städtlemarkt, Aulestr. 20, Hotline 800 79 00

Wachter TV+Communications AG, Schaan, Zollstr. 39, Tel. 260 06 06

*bei Abschluss eines 12-Monats-Vertrages im PRO-Tarif. Solange der Vorrat reicht! Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler!

